

Übelkeit und Erbrechen

Wie viel Übelkeit vertragen die Helfer?

Methode: Kleingruppengespräch

Zeit: 45 Minuten

Einleitung

„Wie können Sie das nur aushalten, der ständige üble Geruch, ja, besser gesagt der Gestank in diesem Zimmer?“

„Das wird ja nicht einmal durch Frischluft besser!“

„Können Sie wirklich so gelassen dabei bleiben und ruhig daneben stehen, wenn Herr H. sich so qualvoll übergeben muss?“

„Ich könnte das nicht, mir wird schon übel allein bei der Vorstellung, dass sich jemand übergeben muss!“

„Wie halten Sie das nur aus?“

„Wird Ihnen das nicht zu viel mit der Zeit?“

„Kann man einüben, dass es einem selbst nicht übel wird?“

„Gewöhnt man sich daran?“

„Wie geht es Ihnen selbst dabei?“

„Wie gehen Sie mit Ihren eigenen Gefühlen und Ängsten um?“

„Wie erleben Sie die Gefühle und Ängste der Patienten?“

Solche und ähnliche Kommentare hören wir immer wieder: von Patienten, Angehörigen und in unserem privaten Umfeld. Oft werden diese Fragen schnell und unreflektiert beantwortet. In dieser Einheit möchten wir Sie einladen, intensiver über die Frage nachzudenken, wie Sie selbst mit dem Thema umgehen.

Impulse

- Welche Empfindungen und Gefühle haben Sie im Umgang mit Übelkeit und Erbrechen?
- Welche Umgangsstrategien haben Sie?
- Wie könnten Sie sich gegenseitig im Team unterstützen?

Bitte denken Sie zunächst allein darüber nach und tauschen sich nach 10 Minuten in Kleingruppen von 3–4 Personen aus.

Lernziele

- Die Teilnehmer werden sich ihrer eigenen Gefühle im Zusammenhang mit den Symptomen Übelkeit und Erbrechen bewusst.
- Die Teilnehmer setzen sich mit der Bedeutung von Übelkeit und Erbrechen auseinander.
- Die Teilnehmer lernen, dass sich die Symptome Übelkeit und Erbrechen auch auf die Begleiter übertragen können.